

Sperrfrist Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 316/2017
Kiel, Freitag, 17. November 2017

Innen/Personalbedarfsanalyse

Kay Richert: Personalbedarfsanalyse im Justizvollzug ist notwendig und überfällig

In seiner Rede zu TOP 26 (Personalbedarfsanalyse Justizvollzug) erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Kay Richert**:

„Eine unabhängige Personalbedarfsanalyse für den Justizvollzug wurde von den Freien Demokraten bereits in der letzten Wahlperiode beantragt. Ich freue mich, dass diese nunmehr auf den Weg gebracht wird. Besser spät als nie.

Hintergrund für die Notwendigkeit der Personalbedarfsanalyse ist auch das Strafvollzugsgesetz, das in der letzten Wahlperiode verabschiedet wurde. Der Justizvollzug, der vorher bundesrechtlich geregelt war, wurde durch dieses Gesetz erstmals landesrechtlich normiert. Geregelt wurden in diesem Gesetz eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Grundsatz auch von meiner Fraktion begrüßt wurden. Ich denke hierbei etwa an den familienorientierten Vollzug.

Worauf wir aber immer gedrungen haben, ist, dass die Justizvollzugsanstalten sachlich und personell so ausgestattet werden, dass die modernen Ansätze im Vollzug auch umgesetzt werden können. Natürlich muss sich der Justizvollzug weiterentwickeln und idealerweise sollten sich auch alle gesicherten Erkenntnisse für einen modernen und vor allem erfolgreichen Vollzug wiederfinden. Insofern müssen sich die Instrumente des Vollzugs verändern. Was aber nicht geht, und was wir scharf verurteilt haben und nunmehr beheben wollen, ist, dass solche Veränderungen zulasten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Justizvollzug gehen. Es wäre besser und seriöser gewesen, den tatsächlichen Bedarf umfassend und gründlich zu klären, bevor es zur Verabschiedung des Strafvollzugsgesetzes kam.

Manch eine Stellungnahme in der damaligen Anhörung zum Strafvollzugsgesetz liest sich wie ein Brandbrief. So wurde von Gewerkschaftsseite ein-

dringlich davor gewarnt, dass für das neue Gesetz nicht genug Personal vorhanden ist, und dass die Maßnahmen zulasten der Mitarbeiter und sogar ihrer Gesundheit gehen werden.

Und tatsächlich war der hohe Krankenstand beim Personal in unseren Vollzugsanstalten schon alarmierend bevor es das neue Strafvollzugsgesetz gab. Man kann daher erahnen, dass die Personalsituation schon seit langem nicht ideal war. Die Änderungen im Strafvollzug, denen keine angemessene Ausstattung gegenüberstand, haben dies nochmals verschärft. Längere Besuchszeiten und Ausführungen sind nicht ohne Mehraufwand zu bewältigen. Dieser Mehraufwand muss sich auch in der Ausstattung widerspiegeln. Andernfalls wird Politik auf dem Rücken der Beschäftigten gemacht.

Wir sind der festen Überzeugung, dass ein effektiver und erfolgreicher Strafvollzug nur mit motivierten und gut qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen ist. Dafür ist eine angemessene Personalausstattung Grundvoraussetzung. Die Koalition wird hier an vielen Stellen handeln und hat sich beispielsweise auf die Schaffung von 500 neuen Stellen für die Polizei bis zum Ende der Legislaturperiode verständigt. Im Justizvollzug müssen wir zunächst einen anderen Schritt gehen, damit wir eine genaue Vorstellung von den tatsächlichen Bedarfen haben und keine auf Mutmaßungen basierenden Maßnahmen unternehmen.

Klar ist aber: Aufwand und Personal müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Mir ist besonders wichtig, dass wir dies anhand objektiver Kriterien ermitteln. Deswegen sollen beispielsweise bei der Personalbedarfsanalyse auch die Krankenstände und die Ergebnisse zur Erhebung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement gleichermaßen Berücksichtigung finden. Da sich im Strafvollzug große Unterschiede schon aus der Art und Zusammensetzung der Anstalten ergeben, soll auch dies explizit bei einer umfassenden Personalbedarfsanalyse berücksichtigt werden.

Wir wollen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Justizvollzug, die ihre wichtige gesellschaftliche Aufgabe gerne und gut erfüllen. Und wir wollen einen modernen und erfolgreichen Justizvollzug. Wir wissen, dass dieser nur mit ausreichendem und gut qualifiziertem Personal zu haben ist.“